An die

verehrl. Mitglieder der Zürcher Kunstgesellschaft.

Tit.!

Wir beehren uns, Ihnen hiemit den Bericht über die Erlebnisse der Zürcher Kunstgesellschaft während des Jahres 1906 zu überreichen.

Das Jahr 1906 hat in der Baufrage endlich die Entscheidung gebracht. Zwei Aufgaben waren ihm hier vorbehalten gewesen: für den Abtretungsvertrag, den der Stadtrat mit der Zürcher Kunstgesellschaft abgeschlossen hatte, die Zustimmung des Grossen Stadtrates und der Gemeinde zu gewinnen, und, wenn das geschehen, den Bau durch das Sammeln von Beiträgen endgültig zu finanzieren.

Die Lösung beider Aufgaben vollzog sich so glatt nicht, wie man gehofft hatte.

Die Beratung im Grossen Stadtrat schuf im Januar der Vorlage unerwartet Verzögerung und Gefahr dadurch, dass die Kombination des Kreditbegehrens für das Kunsthaus mit dem Kreditbegehren für das Volkshaus für die Beratung im Grossen Stadtrat und für die Gemeindeabstimmung verlangt und angenommen wurde. Die Beratung selbst verursachte dann neue Verzögerung dadurch, dass der Beschluss des Grossen Stadtrates, der im neuen Kunsthaus gegen eine besondere jährliche Subvention von 5000 Fr. das unentgeltliche Oeffnen der Sammlung an drei Nachmittagen und der Permanenten Ausstellung am Sonntagnachmittag verlangte, eine